Objekt:	Kretzschau
Museum:	Museum Schloss Moritzburg Zeitz Schlossstraße 6 06712 Zeitz 03441/212546 moritzburg@stadt-zeitz.de
Sammlung:	Fotoplatten
Inventarnummer:	XI/P/1621

Beschreibung

Das Pfarrhaus in Kretzschau ist ein villenartig konzipierter Bau mit Fachwerk- und neugotischen Werksteinelementen. Auf dem Rest einer älteren Toranlage ist ein Pinienkopf zu sehen.
Die zum Reichsbesitz geehörenden Orte "Chróziuua" und Groitzschen wurden 1004 der Zeitzer Kirche geschenkt. Zusammen mit den ebenfalls 1004 von Heinrich an die Kirche abgetretenen Ort "Greifen" bildete Kretzschau einen eigenen Rechtsbezirk. Unter dem Namen "Crozuwa", in einer sog. Suppanei erscheint urkundlich der Ort im alten Gau Tucharin (Gau Teuchern). Vom Naumburger Bischof wurde ein Teil der Einkünfte des Dorfes dem Zeitzer Stiftskapitel überlassen. In einer besonderen Urkunde aus dem Jahr 1196 wurden die daraus enstandenen Zinsen von Bischof Berthold bestätigt.
Für das Dorf brachte die Erschließung der reichen Kohlefelder bei Groitzschen, Streckau und Näthern bedeutende Veränderungen. 1890 wurde für das Groitzscher Kohlelager ein eigenes Braunkohlewerk errichtet. In Folge dieser Ereignisse stieg die Bevölkerungszahl gewaltig an.

Grunddaten

Material/Technik:	Fotopapier / Fotografie
Maße:	Fotoplatte 13x18 cm

Ereignisse

Aufgenommen	wann	1880-1890er Jahre
	wer	
	wo	Kretzschau

[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Heinrich II. (Kaiser) (973-1024)
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Berthold II. von Naumburg-Zeitz (-1219)
	wo	

Schlagworte

- Braunkohle
- Fachwerk
- Gau
- Kollegiatstift
- Pfarrhaus
- Rechtsbezirk
- Suppanei

Literatur

- Bernhard Heinzelmann (1999): Zwischen Königs- und Salzstraße. Bad Bibra